

Schwarzstorch in Buddenhagen gesichtet ^{13/2000}

Buddenhagen. Die Försterwiese in den Wäldern von Buddenhagen war schon immer eine beliebte Sommerresidenz des Schwarzstorches. In der Sumpf- und Wiesenlandschaft gab es ideale Lebensbedingungen für den scheuen Vogel mit dem schwarz-blauen Gefieder, roten Stelzen und Schnabel. Im Brebowbach jagte er Forellen und Bachneunaugen und in den Wiesen fand er reichlich Frösche und Insekten.

So lebte der Schwarzstorch viele Jahrhunderte bei den Buddenhagenern. Bis sein Horst vor rund dreißig Jahren für immer leer blieb. Der Vogel, der nach seinem weiten Flug von Afrika an der Försterwiese seine Jungen groß zog, kam nicht mehr wieder. Schuld daran, behauptet Dieter Schröder, sind die landwirtschaftlichen Praktiken der früheren DDR in den sechziger und siebziger Jahren. Mit Beginn der Melioration und der Trockenlegung riesiger Flächen durch einen tief in die Landschaft eingeschnittenen Graben habe der alteingesessene Buddenhagener beobachtet, wie innerhalb kurzer Zeit aus sumpfigen Wiesen trockene Weiden wurden. Anstatt der arten-

reichen Pflanzenwelt wuchsen auf der Försterwiese bald nur noch Brennnesseln und Gras – von in den Wald getriebenen Kühen geweidet.

Mit dem Konzept von Beate Lezius und Eckhard Wenzlaff, die 1998 den Spechtwald erwarben, sollen diese Missstände nach ökologischen Gesichtspunkten behoben werden. Das FFH-Gebiet „Ostvorpommersche Landschaft mit Brebowbach“ wird renaturiert, damit irgendwann „hier wieder Störche leben“, so Wenzlaff, der die Försterwiese bereits an das natürliche Wassersystem angeschlossen hat. Damit sich nicht nur die Schwarzstörche wieder in Buddenhagen blicken lassen, sondern auch die Weißstörche. Wenzlaff: „Ein langwieriger Prozess, der viele Jahre dauern kann.“

Um so größer war die Überraschung, als vor den Augen von Beate Lezius vor wenigen Tagen ein Schwarzstorch über die Wiese flog. Nicht über das angestammte Revier (Försterwiese), aber in der Nähe. Ein gutes Zeichen, hofft auch Wenzlaff auf eine kleine Sensation. „Es kann ein Einzelvogel gewesen sein, der vor seinem Afrikaflug nach neuen



Kurt Schwarz (l.) und Dieter Schröder wissen noch, wo der Schwarzstorch vor dreißig Jahren gelebt hat. Auf der Försterwiese bei Buddenhagen. Foto: D. Arnold

Gebieten suchte.“ Sollte dem Storch gefallen haben, was er gesehen hat, dann kommen vielleicht schon im Frühjahr die seltenen Vögel zurück in die feuchten Wiesen, hofft Dieter Schröder. Der 63-Jährige ist mit den

Störchen aufgewachsen und glaubt, dass die einstige Arten- und Tiervielfalt nach Buddenhagen zurückkehrt. „Und das Froschkonzert“, wünscht sich der 75-jährige Kurt Schwarz, „das irgendwann verstummt war“.